



Weltempfänger für DRM, AM und UKW: MAYAH DRM 2010

Äußerlich unterscheidet sich der DRM 2010 kaum von einem herkömmlichen analogen Reiseradio, abgesehen vom etwas größeren Gehäuse (Format: ca. 21 x 13 x 6,5 cm Breite x Höhe x Tiefe). Die linke Hälfte der Frontseite wird vom eingebauten Lautsprecher beansprucht, rechts daneben liegen oben ein beleuchtetes LC-Display und ein Tastenfeld für die Bedienung. Auf der rechten Gehäuseseite gibt es drei Schiebeschalter zum Wechsel zwischen AM-, DRM- und FM/UKW-Empfang, für die Antennenwahl (Teleskopstab oder Rahmenantenne), und zur Sperrung sämtlicher Tasten als Schutz vor unbeabsichtigten Bedienvorgängen. Außerdem gibt es dort einen Lautstärkeregler und eine Line-Buchse mit festem Ausgangspegel zum Anschluss eines Recorders. Auf der linken Gehäuseseite liegen eine Stereo-Kopfhörerbuchse (3,5-mm-Klinke) und eine Antennenbuchse (3,5-mm-Klinke). Ein 230-Volt-Netzteil ist eingebaut, das notwendige Netzkabel findet auf der Rückseite Anschluss. Batteriebetrieb ist bei diesem Gerät nicht vorgesehen und wäre angesichts des hohen Energieverbrauchs des DSPs ein teurer Spaß. Erst bei künftigen DRM-Empfängern mit Strom sparenden DRM-Chips wird auch Batteriebetrieb möglich sein. Ebenfalls auf der Geräterückseite liegt eine USB-Schnittstellenbuchse, über die sich neue Firmware in den DRM 2010 übertragen lässt. Oben ist die in sämtlichen Ebenen schwenkbare Teleskopantenne für den Empfang von Signalen auf Kurzwelle und UKW angebracht.

Wer schon einmal ein Reiseradio bedient hat, wird sich sofort mit dem Mayah-Empfänger

zurecht finden: Die elf Drucktasten unterhalb des Displays dienen zur direkten Eingabe der gewünschten Empfangsfrequenz. Auf Lang-, Mittel- und Kurzwelle lassen sich Frequenzen auf ein Kilohertz genau festlegen (150-29999 kHz). Die betreffenden Ziffern werden eingegeben und per Enter-Taste bestätigt. Rechts neben dem Display gibt es eine Taste BAND für die Umschaltung zwischen den Frequenzbändern (Lang-, Mittel-, Kurzwelle) und Pfeiltasten für die schrittweise Frequenzabstimmung. Es ist auch möglich, durch Eingabe einer Ziffer 0-9 direkt ins jeweilige Kurzwellen-Hörfunkband zu springen. Schließlich lässt sich ein Suchlauf aktivieren. Jeweils 29 Empfangsfrequenzen können pro Betriebsart (AM/DRM/UKW) gespeichert werden. Alle Tasten verfügen über einen eindeutigen Druckpunkt, was die präzise Bedienung erleichtert. Eine Besonderheit ist die Info-Taste: Bei DRM-Empfang lässt sich darüber zwischen den verschiedenen Informationen umschalten, die Stationen neben dem Hörfunkprogramm übertragen können. Im Wechsel werden nacheinander aufgerufen: Frequenz, Stationsname, Programmart, Radiotext als Fließtext. Danach gelangt man wieder zur Frequenzanzeige.

Die Empfangspraxis zeigte schnell, dass die Stärke des DRM 2010 eindeutig beim DRM-Empfang liegt. AM-Empfang auf Kurzwelle, Mittel- und Langwelle ist zwar auch möglich, jedoch wird die Empfangsleistung eines Sony ICF-SW7600GR oder eines Sangean ATS909 kaum erreicht. Dies liegt in erster Linie am zu breiten AM-Bandbreitenfilter,

und eine Umschaltmöglichkeit auf eine zweite Filterbandbreite ist leider nicht vorgesehen. Dafür klappt der DRM-Empfang mit dem Mayah DRM 2010 umso besser: Bereits bei Wiedergabe über den eingebauten Lautsprecher klingen die DRM-Sendungen von Stationen wie BBC World Service, Deutsche Welle oder Radio Moskau erstaunlich gut. Besser hört sich auch das heimische UKW-Küchenradio nicht an, über das man sonst den lokalen Popsender oder den Deutschlandfunk hört. In Erstaunen versetzte während des Tests der DRM-Sender von RTL Radio auf seiner Frequenz 6095 kHz: Dort wird das Musikprogramm aus Luxemburg in Stereo ausgestrahlt. Bei Anschluss eines Kopfhörers an den DRM 2010 ließ sich eindeutig Stereoklang feststellen. Für die Übertragung von Popmusik in Stereo reicht ein 10-kHz-DRM-Kanal also eindeutig aus. Darüber hinaus war der Empfang über mehrere Stunden hinweg stabil, so dass es kaum zu Aussetzern kam.

Der klangliche Unterschied zwischen AM und DRM ist auf Kurzwelle immer wieder beeindruckend. Mit dem DRM 2010 steht nun erstmals ein handlicher DRM-Empfänger zur Verfügung, der ohne umständliche Decodierung per Computer auskommt und alles in einem Gehäuse bietet. Zudem geht die DRM-Decodierung mit dem Mayah-Empfänger schneller als beim DRM Software Radio, dessen Decodierverhalten doch sehr von der jeweiligen Computer-Hardware abhängig ist. Alle wichtigen Funktionen des DRM-Systems sind im DRM 2010 bereits integriert, wobei speziell die zusätzlichen Textinformationen immer wieder beeindrucken. Weniger beeindruckend ist die Empfangsleistung hingegen, wenn es um herkömmliche AM-Signale geht. Das können die bekannten Weltempfänger von Sangean und Sony deutlich besser. Aber wer wird sich schon einen DRM 2010 kaufen, um damit anschließend analoge Kurzwelle zu hören? Die Bedienung ist durchweg einfach, so dass man sicherlich kein erfahrener Empfangsspezialist sein muss, um sich die Zukunft des AM-Hörfunks anhören zu können. Damit zeigt das Gerät das Potenzial der digitalen Kurzwelle, lange bevor sich die Großen der Empfänger-Branche rühren.

Bei einem Preis von 800 Euro richtet sich der Mayah DRM 2010 allerdings kaum an einen Massenmarkt. Dafür bietet das Gerät seinen Besitzern aber schon heute eine DRM-Empfangsmöglichkeit, auf die andere Radiofans noch einige Zeit warten müssen. Die ersten UKW-, DAB- und DVB-Empfänger waren auch im Hochpreisbereich angesiedelt, bevor die Preise für Geräte der folgenden Generationen schnell fielen. Den Vertrieb des DRM 2010 übernehmen Mayah Communications und Charly H. Hardt Funktechnik.

Harald Kuhl